

2017 Juni/Juli/August

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

JESUS ANTWORTETE:

»WENN DU WÜSSTEST, WORIN DIE GABE
GOTTES BESTEHT UND WER ES IST,
DER ZU DIR SAGT: ›GIB MIR ZU TRINKEN‹,
DANN HÄTTEST DU IHN GEBETEN,
UND ER HÄTTE DIR QUELLWASSER
GEGEBEN, LEBENDIGES WASSER.«

JOHANNES-EVANGELIUM, KAPITEL 4, VERS 10



Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: Privat

1. Wir feiern 500 Jahre Reformation

Eine große Zahl an Veranstaltungen kennzeichnet dieses besondere Jubiläumsjahr 2017 „500 Jahre Reformation“. Die evangelische Kirche in der Steiermark feiert am Fronleichnamstag 15. Juni 2017 in Graz. Unter dem Thema: „Du gibst meinen Schritten weiten Raum“ gibt es einen besonderen Festtag der in Graz auf dem Mariahilferplatz und im Festsaal bei den Minoriten stattfindet. Wir fahren mit einem Autobus um 6:45 Uhr von Schladming ab, feiern das große Fest mit und kommen gegen 19:30 Uhr wieder nach Schladming zurück.

In Graz gibt es einen Festgottesdienst, einen ökumenischen Festakt, ein tolles Rahmenprogramm über Mittag und ein wunderschönes Konzert mit Manfred Siebald am Nachmittag. Mit einem Schlussakt und Reisesegen wird der Tag abgeschlossen. Jeder der mitkommen möchte bitte ich, sich im evangelischen Pfarramt Schladming anzumelden (Unkostenbeitrag: 10,- Euro für den Bus)

2. Wir feiern 155 Jahre evangelische Kirche Schladming

Am Sonntag 25. Juni beginnen wir um 10:49 Uhr mit einem 11vor11 Gottesdienst unser 155. Kirchweih-Gemeindefest. „Ausgekratzt“ ist das Thema des Festes, es greift ein Thema des Jubiläumsjahres auf: Glauben an den Herrn Jesus Christus. Zum Fest gehört auch ein reichhaltiges Kinderprogramm. Nach dem Gottesdienst wird gegrillt

und gefeiert. Für die Kinder gibt es ein eigenes Programm bis in den Nachmittag. Die evangelische Kirche Schladming wurde in den Jahren 1852 bis 1862 gebaut und am Peter- und Paul-Tag (29. Juni 1862) eingeweiht. Die letzte große Renovierung war 2011.

3. Wir feiern den 60. Geburtstag von Pfarrer Andreas Gripentrog

Am Samstag 13. Mai feierte Pfarrer Andreas Gripentrog seinen 60. Geburtstag im Familienkreis. Das Presbyterium unserer Pfarrgemeinde hat Pfarrer Andreas Gripentrog sehr herzlich zu seinem Geburtstag gratuliert und wünscht ihm noch viele gesegnete Jahre in unserer Gemeinde.

4. Wir feiern 14 Jahre Christuskirche in Aich

Der Festprediger beim 14. Kirchweihfest in Aich am 27. August wird unser Superintendent MMag. Hermann Miklas aus Graz sein. Superintendent Miklas wird 2018 in Pension gehen. Er ist seit 1999 als Superintendent im Einsatz. Am 10. März 2018 wird sein Nachfolger gewählt, der dann mit 1.9.2018 seinen Dienst als Superintendent beginnt. Superintendent Miklas hat tatkräftig die Errichtung der evangelischen Christuskirche in Aich unterstützt. Wir freuen uns auf seinen Besuch und

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Einfach zum Nachdenken
- 4 Aus dem Frauenkreis
- 5 Kirchenchor | Buchempfehlung
- 6 Aus dem Presbyterium
- 7 Lektorenberufung
- 8 Ein Hammerschlag / Kontakt
- 9 Vorschau | Veranstaltungen
- 10 Freud und Leid in der Gemeinde
- 11 Ökumene
- 12 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 14 Bericht von Christian Pilz
- 15 Bericht von Anne-Marie Klade
- 16 Bericht von Familie Saeed
- 17 Arbeit mit Schutzsuchenden
- 18 Schladminger Jugendtag
- 19 Impressionen vom Jugendtag
- 20 Aus dem Königskinderchor
- 22 Bericht von Petra Krömer
- 23 Konfirmanden / Fontäne
- 24 Termine

laden herzlich ein, mit ihm und der Gemeinde das schöne Fest in Aich zu feiern. Das Fest beginnt um 10.30 Uhr. Ich wünsche Euch einen erholsamen Sommer und gute Tage des Urlaubs.

Ihr Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

GOLDENE KONFIRMATION

Am Sonntag, 10. September wird um 9 Uhr die Goldene Konfirmation in der evangelischen Kirche Schladming gefeiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Ausfahrt mit Mittagessen und Kaffeejause.

Eingeladen sind **alle Evangelischen, die in den Jahren 1966 und 1967** in Schladming oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden.

Eine Anmeldung an das Pfarramt Schladming ist notwendig (Tel/Fax: 03687/ 22337, Email: evang-schladming@schladming-net.at).





EINFACH ZUM NACHDENKEN

MARTIN LUTHER: WAS HEISST „AN GOTT GLAUBEN?“

ANDREAS GRIPENTROG

Wer's glaubt, wird selig.

Ein Gottesdienstbesucher zum anderen: „Wieso bist du denn in die Kirche gekommen, erst gestern meinst du noch, dass du überhaupt nicht an Gott glaubst?“ Antwort: „Das stimmt auch. Aber weiß ich denn auch, ob ich recht habe“

„Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.“ So steht es in der Bibel Hebr. 11, 6. Das führt zu der Frage: Was ist Glaube; was ist Glaube nicht? Glauben bedeutet nicht wünschen, oder etwas für wahr halten, was gar nicht stimmt. Und auch wenn er Gefühle erzeugen kann, ist Glaube eigentlich kein Gefühl, genau so wenig wie er ein Handel mit Gott ist: Wenn du mir das gibst, glaube ich. Glaube ist auch kein innerer Halt. Wie sollte man sich dann daran festhalten können? Zum Festhalten ist ein Halt nötig, der von außen in das Leben hineinragt. Entscheidend am Glauben ist auch nicht seine Stärke und Größe so nach dem Motto: Ganz fest dran glauben hilft. Nein ein gescheiter Glaube lebt nicht von der eigenen Festigkeit, sondern von der Festigkeit dessen, worauf er vertraut. Glaube ist auch kein blinder Sprung ins Ungewisse, der im Gegensatz zum Denken steht. Glaube in der Bibel ist zutiefst vernünftig, weil er aus der Enge der Fixierung auf das Sichtbare herausführt. Und er schafft eine Gewissheit, die über schlüssiges Denken weit hinausführt. Als Kenntnissnahme von Gottes Wort hat er immer auch eine verstandesmäßige Dimension. Darin erschöpft er sich aber nicht. Als Gehorsam Gott gegenüber hat er zudem eine willentliche Dimension. Gläubige in der Bibel wie z.B. Abraham leben Glauben als Hörbereitschaft auf Gott, als Marschbereitschaft mit Gott und oft auch als Opferbereitschaft für Gott. Da zeigt sich die existentielle Dimension des Glaubens als vertrauensvolle Einwilligung in Gottes Willen. Die Glaubensquelle, der Glau-

bensinhalt, die Glaubenshaltung, der Glaubensakt gehören in der Bibel zusammen. Aber Glaubensgewissheit bleibt immer auch bedroht von Glaubensanfechtung.

Was bedeutet Glauben? Glauben bedeutet eine bestimmte Art, die Dinge zu sehen. Der Glaube betrachtet die Welt aus Gottes Perspektive. Glauben bedeutet: Gottes Blickwinkel zu haben. Entscheidend für den Glauben ist also nicht, wie man selbst etwas sieht, sondern wie Gott es sieht. Es gibt eben nicht nur einen Blickwinkel und nicht nur eine Möglichkeit, etwas zu betrachten. Man kann die Welt z.B. mit den Augen der Angst sehen oder mit den Augen des Glaubens. Sieht man die Welt mit den Augen der Angst, wird man dazu neigen, eigene Schwierigkeiten und Probleme zu übertreiben. Da wird hinter alles ein großes pessimistisches, meckerndes Aber gesetzt. Man wird auch seine eigenen Fähigkeiten mit dieser Sichtweise unterschätzen und am Ende entmutig aufgeben, und Gott obendrein die Schuld geben.

Sieht man dagegen die Welt mit den Augen des Glaubens, bekommt man die Vision Gottes in den Blick. Glaubende wollen sehen, was Gott als Nächstes tun wird. Sie werden zu „Träumern“, die die Dinge nicht sehen, wie sie sind, sondern so sehen, wie sie sein könnten. Das macht dann den Unterschied: Der Glaube verkleinert die Probleme bzw. öffnet Gottes Wundern die Tür. Glaube kann Berge versetzen, weil Gott sich aus seinem „Bergbewegungs-business“ nie zurückgezogen hat. Glaube erfüllt einem dann zwar nicht alle Wünsche, aber er bewegt Gott, sich für einen einzusetzen. Gott wird nicht bewegt durch Beschwerden und Meckern, sondern durch Vertrauen. Gott wirkt nicht, weil es jemand verdient, sondern immer nur, wenn jemand glaubt. Gott hat Spaß Provider des Lebens zu sein. Das sagt er in seinen biblischen Verheißungen tausendfach. Glaube erschließt diese Verheißungen Gottes. Wer Gott nicht un-



gläubig einschränkt, dessen kühnste Träume kann Gott wahr machen und sogar noch toppen.

Trotzdem wird Glaube nicht alle Probleme lösen. Er erspart einem nicht die Stürme des Lebens, aber er beruhigt in ihnen. Glaube schenkt Durchhaltevermögen, weil er anders mit Problemen umgehen lässt. In dieser Funktion gibt der Glaube Kraft in schweren Zeiten. Glaube, der nicht länger immer nur auf Nummer sicher geht, sondern sich von fragwürdigen Garantien abwendet, um sich den Möglichkeiten Gottes zuzuwenden, wird die Zuverlässigkeit Gottes erleben wie nie zuvor.

Der erste Mensch im Weltraum Yuri Gagarin meinte aus seiner Sicht ungläubig, dass er keinen Gott im Weltraum gesehen habe. Der amerikanische Astronaut John Glenn offenbar mit Augen des Glaubens ausgestattet, entgegnete ihm: „Ich habe Gott dort überall gesehen.“



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Jahreshauptversammlung des Frauenkreises am 2. Mai 2017

GERHARD KRÖMER

Am 2. Mai war die Jahreshauptversammlung des evangelischen Frauenkreises im Gasthof Tritscher vulgo Kirchenwirt.



Ulrike Fuchs eröffnete als Leiterin des Frauenkreises die Versammlung und konnte rund 80 Frauen und Senior Pfarrer Gerhard Krömer herzlich willkommen heißen. Senior Pfarrer Gerhard Krömer hielt die Andacht über Jesus den guten Hirten. Er betonte, dass Jesus sein Leben für uns Menschen zur Versöhnung in den Kreuzestod gegeben hat, dass Jesus auf seine ihm anvertraute Herde - die Kirche achtet und für sie sorgt, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen, weil er uns schützt und dass wir seine Stimme hören und ihr gehorchen sollen.

Gundi Kieler legte einen umfassenden Arbeitsbericht vor: Sechsmal hat sich das Leitungsteam getroffen, Siebenmal gab es monatliche Frauenkreistreffen mit knapp 30 Frauen pro Treffen, vier Geburtstagsfeiern mit 50 Jubilarinnen und 50 Sprengelhelferinnen. Das Leitungsteam hat bei drei 11vor11 Gottesdiensten mitgeholfen, beim Kirchweihfest und bei drei Nachkirchenkaffees und beim großen Kirchenputz Anfang Juli. Sie dankte sehr herzlich Heidrun Tritscher, die als Pfarramtssekretärin

die Kassierin des Frauenkreises bis zum 31.12.2016 war und die großartig den Frauenkreis unterstützt hat.

Neue Kassierin und Buchhalterin ist seit 1.1.2017 Irmgard Sieder aus Lehen. Ulrike Fuchs legte den umfassenden positiven Finanzbericht vor. Hilde Wallner und Inge Luidolt berichteten den Frauen von der mustergültigen Finanzgebarung und stellten als Rechnungsprüferinnen den Antrag auf Entlastung der Kassierin und auf Genehmigung des Finanzberichtes. Die Frauen taten das mit einhelliger Zustimmung und lang anhaltendem Applaus.

Senior Pfarrer Gerhard Krömer dankte im Namen des Presbyteriums sehr herzlich dem Leitungsteam: Ulrike Fuchs, Gundi Kieler, Regina Stiegler, Gabi Walcher und Irmgard Sieder. Ingrid Stocker und Gudrun Marko überreichten Blumensträuße und dankten sehr herzlich für die mustergültige Arbeit.

Der evangelische Frauenkreis wurde 1952 gegründet und hat knapp 400 Mitglieder.

Großer Kirchenputz

Am Freitag 30. Juni ist ab 13 Uhr der große jährliche Kirchenputz in der

evangelischen Kirche Schladming. Während des Jahres wird selbstverständlich regelmäßig die Kirche von Heidi Stocker geputzt. Aber einmal im Jahr wird versucht, die ganze Kirche von oben bis unten zu putzen. Wir bitten herzlich um tatkräftige Mithilfe. Wer kann soll Fetzen, Besen und Reinigungstücher bringen. Nach dem Putzen gibt es eine kräftige Jause im Gemeindegemeinschaftssaal.

Monatliche Zusammenkünfte und vierteljährliche Geburtstagsfeiern

Die monatliche Zusammenkünfte, die es seit dem Beginn des Frauenkreises gibt, werden nur durch die Sommerferien unterbrochen. So ist nach dem Treffen am 6. Juni dann das nächste Treffen am 5. September, jeweils um 14 Uhr im evangelischen Pfarrhaus in Schladming.

Die vierteljährlichen Geburtstagsfeiern für die runden Geburtstage ab 70 Jahren werden sehr gut angenommen und erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie sind immer mit einer wunderbaren Kaffeejaufe verbunden. In der Regel hält Senior Pfarrer Gerhard Krömer eine Andacht und überbringt die Grüße des Presbyteriums zu den Geburtstagsjubilaren.



Ein herzliches Danke an die Frauen, vorne v.l.n.r.: Gundi Kieler, Ulrike Fuchs, Irmgard Sieder, Regina Stiegler, Gabi Walcher



AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

REINHARD FISCHBACHER



Foto: Galler

Warum singe ich gerne im Kirchenchor?

„Es kann kein Ton so lieblich sein, als wenn das Herz mit Gott stimmt überein“.

Dieser Ausspruch aus einem Gedicht drückt unsere Freude darüber aus, dass Gott hinter allem steht und alles in der Hand hat. Der Kirchenchor unter-

streicht in diesem Sinn das gesprochene Wort der Predigt, die Musik vermag die Menschen auf andere Weise zu berühren.

Musik, gemeinsames Singen und Musizieren, stiftet und fördert Gemeinschaft, zwingt zum Aufeinander-Hören und Sich-Einordnen, fördert Rücksicht, Gemeinschaft und „Harmonie“. Die Musik gibt die Möglichkeit, anderen Freude zu machen, ihr Herz zu berühren und zu Gott zu erheben, und gemeinschaftsbildend in eine Gemeinde hineinzuwirken.

Chorsingen ist Teamarbeit. Bei der gemeinsamen Probenarbeit entstehen Freundschaften und soziale Kontakte. Es ist die Kunst der Chorleitung die unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu einem harmonischem Ganzen zusammenzuführen. Ernsthaftes Training, fröhliches Miteinander und gegenseitiges Verständnis prägen die Gemeinschaft.

Singen bereitet Freude, stimmt besinnlich oder enthusiastisch, fördert die Tatkraft und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, ob allein oder bei einer Geburtstagsfeier, aber vor allem in der Gemeinschaft des Chores.



Foto: Galler

Singen bereitet Freude: Die fröhliche Chorgemeinschaft bei einer Chorprobe

BUCHEMPFEHLUNG



Foto: Fontis Verlag

Wir empfehlen:

**Roland Werner & Johannes Nehlsen (Hg),
GESICHTER UND GESCHICHTEN
DER REFORMATION, 366 LEBENS-
BILDER AUS 2000 JAHRE KIRCHEN-
GESCHICHTE**

Ein großartiges und einzigartiges Buch über Frauen und Männer, die den Glauben an den Herrn Jesus Christus bezeugt, gelebt und verbreitet haben. Sie waren und sind bis heute die Fackelträger und Zeugen des Glaubens. Roland Werner & Johannes Nehlsen ist eine eindrucksvolle Auswahl von Persönlichkeiten aus 2000 Jahren Kirchengeschichte geglückt. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer hat als Co-Autor neun Lebensbilder verfasst und damit einen kleinen österreichischen Beitrag zu diesem großen Buch beige-steuert.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16. Montag - Freitag 9.30 - 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr. Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt werden.

**11 VOR 11 GOTTESDIENST**

in Verbindung mit dem 155.
KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST

Sonntag, 25. Juni, 11 vor 11 Uhr

Der Festgottesdienst beginnt um 11 vor 11 Uhr (10:49 Uhr) in der ev. Kirche Schladming und steht unter dem Thema: „**Ausgekratzt**“. Das Thema bezieht sich auf den Reformationsaltar, auf dem ein Wort ausgekratzt wurde. Es geht um den Glauben an den Herrn Jesus Christus. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten.

Der **Singkreis „Ein Neues Lied“** unter Leitung von Joanna Lignou-Charalampous, der **evangelische Kirchenchor** unter Leitung von Margarita Nosal-Strasser und der **Königskinderchor** unter Leitung von Catherine Galler werden den Gottesdienst musikalisch gestalten.

An den Gottesdienst schließt ein Mittagessen mit Kirchenkaffee. Es gibt ein besonderes Kinderprogramm. Herzliche Einladung zum Mitfeiern in und um Kirche und Pfarrhaus.

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Dienstag um 8:15 Uhr:
6. und 20. Juni, 4. Juli

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Die nächsten Termine sind: 6. und 20. Juni und 4. Juli. Dann ist Sommerpause. Der Kostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687 / 23139) erbeten.

**PRESBYTER SCHIFAHREN AM OBERTAUERN
KLAUSUR IN ROHRMOOS**

Anfang März fand das traditionelle Presbyter Schi fahren am Obertauern statt. Auf Einladung von Kurator Stellvertreter Johannes Steiner wurde der Vormittag bei wunderschönem Wetter zum entspannten Schi fahren in Obertauern genützt. Nach dem Mittagessen war Sitzung des Presbyteriums mit Rechnungsabschluss und Haushaltsvorschlag, mit Jahresplanung für die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten

und mit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Arbeit. Etliche dieser Themen wurden in der zwei Tages Klausur nach Ostern im Hotel Schütterhof in Rohrmoos aufgenommen. Die Fragen der Wahlen zur Gemeindevertretung im April 2018, sowie die Nachfolge von Pfarrer Gerhard Krömer, der im Sommer 2019 in Pension gehen wird, wurden intensiv diskutiert.

EVANGELISCHER FRIEDHOF

Wir sind dankbar, dass wir seit 1834 einen evangelischen Friedhof mit rund 700 Gräbern haben. Von Zeit zu Zeit gibt es Klagen wegen der Müllentsorgung am Friedhof. Unser Anliegen ist selbstverständlich: Müll-Trennung. So wurde extra ein Container aufgestellt, indem ausschließlich Aushubmaterial aus den Gräbern eingelagert wird. Bioabfall von den Gräbern wie

Blumenerde, Blumen u.a. wird in dem rechten Teil des Müllplatzes gesammelt. Für den Gelben Sack und den Restmüll sowie für Glas gibt es eigene Müllsäcke (Behälter), die regelmäßig von Mitarbeitern der Stadt Schladming entleert werden. Wir bitten herzlich um die Mithilfe aller, die den Friedhof besuchen.



Berufung zum Dienst einer Lektorin und eines Lektors

GERHARD KRÖMER

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 4. März 2017 einstimmig beschlossen, Annina Gyger zum Dienst einer Lektorin und Dr. Stefan Weigl zum Dienst eines Lektors zu berufen.

Annina Gyger ist in Rohrmoos aufgewachsen und arbeitet im elterlichen Hotel „Schütterhof“ mit.

Dr. Stefan Weigl kommt aus Haus i.E. und arbeitet als Arzt im Krankenhaus Schwarzach i. P.

Beide besuchen derzeit den in unserer Kirche dafür vorgesehenen „Theologischen Grundkurs“. Nach Abschluss dieses Kurses (Herbst 2017) wird Superintendent MMag. Hermann Miklas durch das Presbyterium um seine Zustimmung zu diesen Berufungen ersucht. Und dann steht einer feierlichen Amtseinführung in den Dienst einer Lektorin und eines Lektors nichts mehr im Wege.

Wir haben Annina Gyger um eine kurze Selbstvorstellung gebeten:

„Dem, der so unendlich viel mehr tun kann als wir erbitten oder erdenken und der mit seiner Kraft in uns wirkt, ihm gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Jesus Christus von Generation zu Generation in alle Ewigkeit. Amen.“

Rückblickend erscheinen diese Verse aus Epheser 20 zu beschreiben, was ich in den letzten Jahren in Uganda und Österreich erfahren habe, sie ermuti-



gen mich in der Gegenwart an Jesus dran zubleiben und stärken meine Hoffnung für die Zukunft! Denn er kann definitiv Größeres tun, als wir jemals erwartet hätten!!!

Als ich im März 2016 von Pfarrer Gerhard Krömer gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, bei uns in der Kirche zu predigen, war dies eine unfassbare Gebetserhörung für mich!

In meinem Jahr in Afrika durfte ich den Predigtamt kennen lernen und darin wachsen. Es war für mich zwar eine Hoffnung, dies auch Zuhause weitermachen zu können, jedoch hab ich nicht wirklich daran geglaubt, dass dies so möglich sein würde.

Doch Gott belehrte mich eines Besseren! Er hat die Gebete meiner ugandi-

schen Freunde erhört und mir eine Tür geöffnet, die ich nun im Blick auf ihn auch annehmen möchte.

Schon seit ich klein bin, durfte ich durch Menschen in meinem Umfeld von Jesus und seiner Hingabe für mich erfahren. Es wurde mir wichtig, dies mein Leben ausschlaggebend mitgestalten zu lassen.

Doch der „Durchbruch“ meines Glaubens kam für mich erst mit ca. 18 Jahren. Dort wurde mir bewusst, was das Leben mit Jesus für mich persönlich bedeutet: eine lebendige Beziehung, bei der ich zuerst seine Liebe suchen und aufsaugen darf und dadurch diese dann auch weitergeben möchte: Frische. Entschiedenheit. Freiheit.

Nach meiner 5-jährigen Wirtschaftsschule in St. Johann, dem sozialen Jahr in Uganda und einem Jahr im elterlichen Betrieb sowie der Mitgründung des Gebetsraumes WOHNZIMMER, werde ich ab Oktober 2017 meinen Wohnsitz nach München verlegen, um Ethnologie zu studieren.

Da jedoch Gott diese Tür des Lektorats für mich geöffnet hat, möchte ich dadurch gerne mit unserer Gemeinde verbunden bleiben und ab und zu im Predigtamt stehen, um von Gott zu erzählen.

Vielen Dank an alle Lieben, die mich darin ermutigt und gefördert haben! Nach wie vor bin ich erstaunt, dass Gott wirklich Dinge tut, die unseren Glauben sprengen und seine unendlichen Möglichkeiten bestätigen!

Alles Liebe, Annina Gyger

MONATSSPRUCH
JULI 2017

Ich bete darum, dass eure **Liebe**
immer noch reicher werde an **Erkenntnis**
und aller **Erfahrung.**

PHILIPPER 1,9

Grafik: GEP

» Die Liebe ist es, die über den eigenen Tellerrand hinausblickt und die Welt im Kleinen und Großen verändert.

TINA WILLMS

Frage

Die Ruhe lädt dich ein,
zu ihr zu kommen.

Wirst du
ihrer Einladung folgen?

TINA WILLMS



„Ein Hammerschlag...“ 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark



Ausstellungseröffnung
am 14. Juni 2017, 19 Uhr
Dauer: 14.06.2017-08.01.2018

Kuratiert von Ulrich Becker,
Ernst-Christian Gerhold und Wiltraud Resch

Museum für Geschichte
(vormals Museum im Palais)
Sackstraße 16, 8010 Graz
Mi-So, 10-17 Uhr
+43-316/8017-9810
www.museumfuergeschichte.at

Im neuen Museum für Geschichte in der Grazer Sackstraße wird am 14. Juni 2017 – am Abend vor dem Evangelischen Kirchentag in Graz – die zentrale steirische Ausstellung zum heurigen Reformationsjubiläum eröffnet. Sie beschreibt die wichtigsten Entwicklungen der evangelischen Kirche in der Steiermark und erstreckt sich auch in den öffentlichen Raum, wo wichtige Grazer Schauplätze der Reformation sichtbar gemacht werden.

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt haben, um gegen Missstände in der katholischen Kirche zu protestieren. Der Nachhall dieser Hammerschläge führte in ganz Europa zu großen Veränderungen, und auch in der Steiermark prägte der evangelische Glaube schon bald das Leben der Menschen in vielerlei Hinsicht: in Politik und Gesellschaft, Erziehung, Bildung und Kunst, aber auch im Alltag hat der neue Glaube seine Spuren hinterlassen.

Das neue Museum für Geschichte lädt dazu ein, sich mit der Entwicklung des evangelischen Glaubens in der Steiermark auseinanderzusetzen. Die Ausstellung „Ein Hammerschlag ...“ ist die zentrale Ausstellung des Landes zum heurigen Reformationsjubiläum und bezieht auch den öffentlichen Raum von Graz mit ein: Ein „Antennensystem“ macht auf Orte aufmerksam, die für die Geschichte des evangelischen Glaubens eine besondere Bedeutung haben.

Bildcredit: Ferdinand Pauwels, „Luthers Thesenanschlag“, 1872. © Bildarchiv Foto Marburg / Nehrlich, Rolf W.

Wir sind dankbar für alle Spenden zugunsten der Kirche und der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde Schladming

(Kinder, Königskinderchor, Jungschar, Jugend/Fontäne, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, Diakonie, Kirchgebäude, u.a.).

Manche Familien verzichten auf Kranzspenden zugunsten unserer Kirche und der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde Schladming. Das hilft uns sehr.

UNSERE KONTEN:

Inhaber: Evangelische Pfarrgemeinde Schladming
bei der Steiermärkischen Sparkasse:

IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655

bei der Raiffeisenbank Schladming-Ramsau-Haus:

IBAN: AT19 3848 1000 0000 4002

bei der HYPO Bank Steiermark:

IBAN: AT42 5600 0206 5300 4770

bei der Volksbank Steiermark AG:

IBAN: AT60 4477 0000 3021 3509



Senior Pfarrer
Gerhard Krömer 03687 22337
Pfarrer
Andreas Gripentrog 06452 5116
Sekretärin
Heidrun Tritscher 03687 22337

EVANGELISCHES PFARRAMT
A.B. SCHLADMING

M. Luther-Straße 71, 8970 Schladming

BÜROSTUNDEN:

Montag bis Freitag:
7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evangelisch-schladming.at



Evangelischer Kirchentag Steiermark

Gustav-Adolf-Fest

Donnerstag, 15. Juni 2017

9.00 bis 16.30 Uhr

Mariahilferplatz Graz und
Kulturzentrum bei den Minoriten

www.evangel.st/2017

2017

500 Jahre
Reformation

**DU
GIBST
MEINEN
SCHRITTEN**

**WEITEN
RAUM**



VORSCHAU AUF SEPTEMBER

Schladminger Reformationsfest „500 Jahre Reformation“

**Festveranstaltung am Sonntag 3. September um 20 Uhr in
der evangelischen Kirche Schladming**



Univ. Prof. Dr. Hans Joachim Eckstein

Am Sonntag 3. September ist um 20 Uhr die Schladminger Festveranstaltung zum Jubiläum 500 Jahre Reformation. Univ. Prof. Dr. Hans Joachim Eckstein war viele Jahre Professor für

Neues Testament der Universität Tübingen/Dt., er wird den Festvortrag zum Thema „Freiheit und Verantwortung“ halten. Darüberhinaus gibt es es festliche Musik, Interviews und Infos.

BIBELWANDERUNG „500 JAHRE REFORMATION“

**Auf dem Weg des Buches in Kärnten
am Samstag 9. September**

Am Samstag, 9. September ist die Schladminger Bibelwanderung. Sie steht im Zeichen von „500 Jahre Reformation“ und wird auf dem Weg des Buches in Kärnten durchgeführt.

Abfahrt ist um 7 Uhr bei der Planalbahn. Die Busfahrt führt uns zur Preißhütte an der Nockalmstraße. Von dort geht die etwa 4 stündige Wanderung über den Salzsteigweg zum Flatschartsee. Unterwegs ist Berggottesdienst mit Pfarrer Gerhard Krömer. Die Wanderung wird von Kurator Sepp Steiner geleitet.

Der Unkostenbeitrag für die Busfahrt und die Maut beträgt 20,- Euro, für Jugendliche und Kinder wird kein Beitrag eingehoben. Die Wanderung ist seniorenfreundlich, gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich im evangelischen Pfarramt Schladming (Tel. 03687 22337, email: evangel-schladming@schladming-net.at)



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Februar bis 15. Mai



Gerald Stocker, Rohrmoos
Doris Götzbrucker, Rohrmoos
Wilfried Stocker, Rohrmoos
Eva Auer, Rohrmoos



Lukas - Sohn des Michael und der Eva Haipf, Radstadt
Sarah - Tochter des Hermann Hutegger Schladming und der Helga Percht, Rohrmoos
Paula - Tochter des Michael Hutegger und der Johanna Stiegler, Rohrmoos
Noah - Sohn des Herbert und der Sandy Rettenbacher, Weißenbach
Leonie - Tochter des Christian Wiedenhofer und der Jennifer Wieser, Schladming
Leo - Sohn des Andre und der Edith Bindelechner, Schladming
Lara - Tochter des Michael und der Martina Lechthaler, Radstadt



DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Elsa Gerhardtter
Schladming
Sophie Walcher
Rohrmoos
Elsa Thaler
Rohrmoos

Erika Gitschthaler
Radstadt

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Erich Weigl
Rohrmoos
Adolf Stenitzer
Haus i.E.
Angela Starchl
Schladming
Theresia Ries
Schladming
Gerwald Knauf
Preunegg
Ingrid Schaufler
Gössenberg

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Marianne Zinner
Schladming
Siegfried Steiner
Schladming
Monika Erlbacher
Schladming
Alfred Strick
Pichl a.d.E.
Albert Winter
Schladming
Hans Fischbacher
Schladming
Grete Erlbacher
Rohrmoos
Friedrich Pitzer
Rohrmoos
Elfriede Tritscher
Rohrmoos
Horst Buchinger
Radstadt
Kurt Pfleger
Radstadt

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Theresia Erlbacher
Aich
Genoveva Sandtner
Rohrmoos
Silvia Tritscher
Mandling
Christine Steiner
Schladming

Friedemann Rainer
Schladming

Helmut Schütter
Schladming

Heide Lackner
Altenmarkt



Johanna Eizinger, 92-jährig,
Altenmarkt
Elsa Schütter, 89-jährig,
Schladming
Reinhard Gerhardtter, 70-jährig,
vlg. Sonnschupfer, Schladming
Theresia Krenn, 92-jährig,
Schladming
Christa Kraxler, 68-jährig,
Radstadt
Balthasar Schmaranzer, 76-jährig,
Rohrmoos
Ottillie Pariente, 67-jährig,
Rohrmoos
Susanna Tritscher, 97-jährig,
Schladming
Johann Moosbrugger, 89-jährig,
Pichl a.d.E.
Lydia Erlbacher, 93-jährig,
Ennsling
Elsa Schrempf, 92-jährig,
Rohrmoos
Helmut Hofbauer, 65-jährig,
Schladming
Ilse Wörister, 53-jährig,
Schladming
Johanna Hochmann, 93-jährig,
Mandling
Herbert Tritscher, 63-jährig,
Schladming
Christian Moser, 20-jährig,
Schladming
Johann Pilz, 93-jährig,
Schladming



ÖKUMENISCHES JOHANNES-FEST IN MANDLING

GERHARD KRÖMER

Am Freitag, 23. Juni 2017 ist um 19 Uhr das ökumenische Johannes-Fest in Mandling. Den ökumenischen Gottesdienst werden Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer und Pfarrer Mag. Andreas Lechner mit der Gemeinde feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchbauverein Mandling mit Obmann Willi Steiner zum 31. Kirchweihfest ein. 1986 wurde die ökumenische Johannes-Kapelle Mandling unter tatkräftiger Mithilfe der gesamten Bevölkerung von

Mandling und Umgebung errichtet und ökumenisch eingeweiht. Die Kapelle hat für knapp 60 Personen Platz und wird von den beiden Kirchen (evangelisch und katholisch) regelmäßig zu Gottesdiensten genützt. Zwei mal im Jahr wird zum ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Im Juni zum Gedenken an Johannes den Täufer und im Dezember zum Gedenken an den Evangelisten und Apostel Johannes.



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN VERBINDUNG MIT SPECIAL OLYMPICS

GERHARD KRÖMER

Am Sonntag 19. März fand um 8 Uhr früh in der katholischen Kirche von Schlading ein ökumenischer Gottesdienst im Zusammenhang mit Special Olympics statt.

Es war dem langjährigen Präsidenten von Special Olympics Österreich Hermann Kröll ein großes Anliegen gewesen, dass dieser Gottesdienst gefeiert. Trotz der frühen Gottesdienstzeit waren viele gekommen, unter ihnen: Bischof Wilhelm Krautwaschl, Bischof Alois Schwarz, Superintendent Hermann Miklas und die Verantwortlichen von Special Olympics Timothy Shriver

und Bürgermeister Jürgen Winter. Dechant Andreas Lechner hatte mit Senior Pfarrer Gerhard Krömer den Gottesdienst mustergültig vorbereitet. Die Dialogpredigt von Bischof Krautwaschl und Superintendent Miklas „über das Schiff im Sturm und über die Angst“ begeisterte. Der Tenor der Predigt: Jesus nimmt uns die Angst und hilft in den Stürmen der Zeit.



v.l.n.r. Pfarrer Gerhard Krömer, Bischof Alois Schwarz, Superintendent Hermann Miklas, Bischof Wilhelm Krautwaschl und Dechant Andreas Lechner

MARTIN LUTHER

Großer Katechismus
Erklärung zum 1. Gebot

Ein Gott heißt das, dazu man sich versehen soll alles Guten und Zuflucht haben in allen Nöten; also dass einen Gott haben nichts anderes ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Trauen und Glauben des Herzens macht beide, Gott und Abgott. Ist der Glaube und Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht.

Darum der Glaube, welcher vor Gott fromm und gerecht macht, ist nicht allein dieses, dass ich wisse die Historien, wie Christus geboren und gelitten usw. - das wissen die Teufel auch -. Sondern ist die Gewissheit oder das gewisse, starke Vertrauen im Herzen, da ich mit ganzem Herzen die Zusage Gottes für gewiss und wahr halte, durch welche mir angeboten wird ohn mein Verdienst Vergebung der Sünde, Gnade und alles Heil durch den Mittler Christum.



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG/PRESBYTERIUM

GERHARD KRÖMER

Mitte April war Sitzung der Gemeindevertretung mit Rechnungsabschluss 2016 und Haushaltsvoranschlag 2017. Kassier Gernot Pfusterer konnte einen erfreulich positiven Abschluss präsentieren. Die Rechnungsprüferinnen Ingrid De Menech und Maria Kübler stellten der sehr genauen und übersichtlichen Buchhaltung ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Rechnungsprüferinnen stellten den Antrag auf Entlastung des Kassiers und Annahme des Rechnungsabschlusses 2016. Mit einer Enthaltung (Kassier wegen Befangenheit) wurde diesem Antrag zugestimmt. Einstimmig wurde danach der Haushaltsvoranschlag 2017 genehmigt. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer dankte dem Kassier Gernot Pfusterer und den beiden Rechnungsprüferinnen Ingrid de Menech und Maria Kübler sehr herzlich.

Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wies in seinem Bericht darauf hin, dass

durchschnittlich rund 38 Personen den Sonntagsgottesdienst (25x im Jahr) besuchen. Er dankte der Kuratorin Elfriede Tscherner für ihre umfangreiche Mitarbeit und die Mitarbeit in den Gottesdiensten. Die Zahl der Mitglieder der evangelischen Tochtergemeinde ist stabil und liegt bei rund 435. Im Blick auf die Wahlen zur Gemeindevertretung der evangelischen Tochtergemeinde A.B. Aich, die im April 2018 stattfinden wird, hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter und -vertreterinnen für die neue Periode mit 18 Personen in 4 Sprengeln festzusetzen und die Zahl der zu wählenden Presbyter und Presbyterinnen mit 6 Personen.

Es ist sehr erfreulich ist, dass regelmäßig Kindergottesdienste durchgeführt werden. Andrea Lösch ist dafür verantwortlich. Allerdings wünschen wir uns

noch mehr Kinder im Kindergottesdienst.

Es ist sehr erfreulich, dass eine ökumenische Jungschar einmal im Monat in der Volksschule stattfindet. Sie wird von Gertrude Gerhardter zusammen mit Maria Kollmann geleitet.

Einladung

KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST AM SONNTAG 27. AUGUST

Am 31. August 2003 wurde die evangelische Christuskirche eingeweiht. Die Grundsteinlegung war im April 2002,



Superintendent MMag. Hermann Miklas

die Einweihung konnte 16 Monate später im Beisein von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic vorgenommen werden.

Zum nunmehr 14. Kirchweih-Gemeinde-Fest lädt das Presbyterium für Sonntag 27. August 2017 um 10:30 Uhr in die Kirche ein.

Es steht ganz im Zeichen des Jubiläums „500 Jahre Reformation“. Superintendent MMag. Hermann Miklas aus Graz wird die Festpredigt halten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein fröhliches Feiern um die Kirche.

CHRISTUSKIRCHE AICH UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

04. Pfingsten und Konfirmation
18. Juni
02. & 16. Juli
06. & 20. August
27. August (Gemeindefest)



MONATSSPRUCH
JUNI 2017

Man muss **Gott** mehr gehorchen
als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

Gottesdienst

Sonntag 9:30 Uhr

Versöhnungskirche
mit Kindergottesdienst
Abendmahl am letzten Sonntag
im Monat

Pfarrgemeindefest:

Pfingstsonntag 4. Juni 9:30 Uhr

Grillfest auf dem Kirchenvorplatz
Herzliche Einladung an alle Kirchen-
besucher und ihre Familien

Mandling: Johanneskapelle

Freitag 23. Juni ökumenisch 19:00

Sonntag 16. Juli • 21. August • 19:00

Gemeindeausflug:

Sonntag 9. Juli 10:30 Uhr Abfahrt
Brandalm/Ramsau

Kinderfreizeit:

Montag 10. bis Mittwoch 12. Juli
auf der Gnadenalm, Untertauern

Seniorenflug:

Freitag 15. September 14:00 Uhr
Abfahrt zur Wollwelt - Lodensteiner
in Mandling

Chorkonzert in der Versöhnungskirche Radstadt des Kirchenchores Gumbinnen, Samstag 24. Juni 19:00 Uhr

Russisch: Gussev im ehemaligen Ostpreußen,
wohin die Salzburger Protestanten 1731/32 vertrieben worden sind,
eingeleitet durch 2 Kurzreferate: **Die Emigration der Salzburger Protestanten**
und: **Die Salzburger Kirchengemeinde in Gussev - Gumbinnen**



Gumbinnen – Ankunft der Salzburger – Restauriertes Wandgemälde in der Kirche

www.evangel-radstadt.at



Familiengottesdienst Ostersonntag: Thema: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen



Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ



Die Wahrheit macht euch frei.

Früher, vor vielen Jahrzehnten, glaubte man, was die Eltern sagten. Sie hatten schließlich Lebenserfahrung und alle Antworten bereit. Selbst fähig zu lesen, öffnete sich die weite Welt. Die Literatur und verschiedene Fachbücher hatten das Vertrauen gewonnen. Was da schwarz auf weiß gedruckt war musste doch stimmen. Dann, als das Radio auftauchte, strömten Nachrichten aus aller Welt in Echtzeit in unsere Zimmer. Reporter, direkt vor Ort, berichteten von den Geschehnissen dort. Und dann das Fernsehen. Jetzt kam auch noch das Bild dazu und man sah alles mit ei-

genen Augen. Jetzt konnte man sicher sein, dass da nicht nur ein Reporter in einem kleinen Studio Geschichten erfand. Man sah es mit eigenen Augen. Das stimmt, das glaube ich. Inzwischen wissen wir, dass wir auch Bildern nicht vertrauen können. Photoshop und Genossen tragen das ihre dazu bei. Stellt man heute ein Foto ins Internet, betont man, wenn es nicht bearbeitet wurde, also das Original ist. Andererseits geht man offensichtlich davon aus, dass das Foto verfälscht wurde. Der Erfinder von Facebook versucht uns einzureden, dass die virtuelle Welt die wirkliche Welt ist. Wem oder was kann man also noch glauben?

Die Bibel sagt, die Wahrheit wird euch frei machen (Joh 8,32). Aber wie weiß ich was die Wahrheit ist? Wem kann ich glauben? Und außerdem...bin ich gefangen?

Die klare Antwort von Jesus ist: „Wenn ihr bei dem bleibt, was ich euch gesagt habe, seid ihr wirklich meine Nachfolger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,31-32). Also auf Jesus hören und ihm nachfolgen dadurch erfahren wir die Wahrheit.

Das ist es, was wir als Mitarbeiter von OM Italia machen. Unser tägliches Leben in enger Gemeinschaft mit Jesus leben und seinem Beispiel folgen. Zumindest versuchen wir das. Genauso, wie er seine Jünger auch dazu aufgefor-

dert hatte, ihm zu folgen. Gerade vor ein paar Tagen sagte mir eine junge Italienerin, die an einem unserer Englischkurse teilnimmt: „Mit eurer Gruppe zusammen zu sein ist anders. Da ist so viel Frieden, so viel Offenheit unter euch, an Probleme wird anders herangegangen, ihr diskutiert und könnt das Gegenüber mit seiner Meinung stehen lassen.“ Ob wir ihr helfen könnten die Bibel zu verstehen, hat sie gefragt. Sie möchte nämlich auch diese Freiheit kennen lernen, wo man einfach sich selbst sein darf, sich nicht sorgen muss, ob man von anderen auch geliebt und angenommen ist und wo verschiedene Meinungen keine einengende Bedrohung sind, sondern eine Bereicherung für alle.

Immer wieder stellen wir fest, dass Menschen sich gefangen fühlen, unter sich selbst auferlegten Zwängen und unter all dem, was ihr soziales Umfeld vorgibt leiden. Das kennen sie ganz gut und sie sehnen sich nach Freiheit. Wir als OM Italia können mit der Wahrheit dienen. Die Wahrheit, die sich nur in Jesus Christus findet. „Ich bin die Wahrheit und das Leben“, sagt Jesus. Wir als Team beten und hoffen, dass wir durch unser Leben Beispiel von dieser Wahrheit sind und Jesus reflektieren.

Machst du mit? Willst du diese Wahrheit kennen lernen? Willst du sie leben und weitergeben? Unterstützt du uns im Gebet?



Die Mitarbeiterschar von OM Italia



Anne-Marie Klade berichtet über ihr Ergehen in Mali

ANNE-MARIE KLADE

Bamako, 2. Mai 2017

Es stehen Veränderungen an. Keiner im Boso-Team wird dort bleiben, wo er jetzt ist.



*Regina und John
mit den Kindern*

Regina, John, Frederik und Phillip werden Mali verlassen, um sich in Johns Herkunftsland Amerika niederzulassen. Regina und ich haben 2001 gemeinsam angefangen, Boso zu lernen, um vorerst in der Alphabetisierung zu arbeiten. 2004 hat Regina John geheiratet. John ist Volksschullehrer und wird wieder in seinen Beruf zurückkehren.



Zeremie

Zeremie, unser malischer Mitarbeiter, der vor allem für die administrativen Aufgaben rund um die Radiosendungen zuständig war, scheidet Ende September aus dem Team aus. Sein Vertrag läuft aus. Er war uns eine große Hilfe und wir wünschen ihm und seiner Frau Kessia Gottes klare Führung für die Zukunft.



*Marko und Pauline
mit den vier Kindern*

Marko und Pauline, die während der politischen Krise 2012 das Land mit ihren vier Kindern verlassen haben, kommen im August zurück. Ihr ältester Sohn Jonah und seine Schwester Ciara haben maturiert und werden in Kanada bleiben. Die beiden jüngeren Mädchen werden hier in Bamako die englischsprachige Schule besuchen. Um sich die

Schulfahrten zu ersparen, will die Familie ein Haus in Schulnähe mieten.

...und um endlich wieder richtig „Team“ zu sein, will ich neben Marko und Pauline wohnen. Mein Umzug wird der geringste von allen sein, weg vom Gästehaus unserer Mission in ein anderes Stadtviertel. Auch meine Arbeit wird mehr oder weniger dieselbe bleiben.



Jean und Joy

Zuguterletzt unsere jüngsten Kollegen Jean und Joy mit Emmanuel und Caleb: Sie haben mich beim Bambara-Sprechen längst überholt (Handelssprache) und sehen sich nach einem Dorf um, wo sie Boso-Kelenga lernen können. Das Kernland der kelenga-sprechenden Boso ist aus Sicherheitsgründen unzugänglich. Gut, dass die Boso-Fischer nomadisch leben und es auch rund um einen südlich von Bamako gelegenen Stausee Kelenga-Siedlungen gibt. (Zur

Erinnerung, wir haben bis jetzt in die zwei Boso-Sprachen Jenaama und Tigemacho übersetzt.)

So werden die Karten neu gemischt. Der Trumpf bleibt immer derselbe: Jesus! Und das Ziel des Spiels ist es, den Boso Gottes Wort zugänglich zu machen. Herzlichen Dank, dass ihr zu Hause schon seit so vielen Jahren eine Konstante seid, die ihr die Arbeit in Gebet und Geben mittragt.



Bericht von Familie Saeed

KATRIN SAEED

Seit September letzten Jahres sind wir nun in Salzburg, wo wir Gemeinden in der Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten unterstützen.

Durch manche Schwierigkeiten und Ungewissheiten können wir immer wieder erkennen, wie Gott uns in allem leitet. So kam es schon zu einigen guten Begegnungen auf der Straße, im Asylantenheim, in Chatrooms - Menschen aus unterschiedlicher Herkunft mit interessanten Fragen: Wie kann Jesus Gottes Sohn sein? Glaubt ihr an drei Götter? Kann man direkt zu Gott beten?...

Mit noch zwei weiteren arabisch sprechenden Christen wurde Mo von der Gemeinde Unterwegs für den Dienst unter arabisch sprechenden Leuten eingeseget.

Ein Teil des Dienstes ist der wöchentlich stattfindende Glaubenskurs für Menschen aus muslimischen Hintergrund. Obwohl nur noch vier Männer kommen, ist es wunderbar zu erleben wie Gott wirkt. Vor jedem Kurs bereiten wir eine Mahlzeit vor und beten im Team um Gottes Führung. Jede Einheit beinhaltet einen Videoausschnitt mit anschließenden Fragen und Gesprächen. Das letzte Mal war besonders berührend als wir sie einluden, laut oder in ihrem Herzen zu beten und jeder in seiner Muttersprache betete. Ihr Gebet war so ehrlich, wissend dass Gott sie suchte. Wir sind sehr dankbar und gleichzeitig sehen wir den geistlichen Kampf: Ein Teilnehmer kam sehr entmutigt und traurig, weil er von einigen Moslems im Asylantenheim körperlich attackiert wurde, weil er zur Kirche kommt.

Es gibt noch viele Ideen und Aufgaben und wir sind dankbar und gespannt über Türen, die uns unser allmächtige Herr öffnet.

Immer wieder dürfen wir merken: GEBET WIRKT – darum: Haltet an am Gebet! Danke! Ohne euer starkes Gebet wäre alle Mühe vergeblich.

Wer Fragen hat oder mehr Informationen will, bitte kontaktiert uns doch per E-mail: knl93785@gmail.com
Tot ziens! (bis bald!)



Mo und Katrin Saeed mit Elias, Joshua, Nathanael

MARTIN LUTHER IN DER VORREDE ZUM RÖMERBRIEF

Glaube ist ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neugebiert aus Gott und tötet den alten Adam, machet uns zu ganz anderen Menschen nach Herz, Mut, Sinn und allen Kräften und bringet den heiligen Geist mit sich. ... -er fraget auch nicht, ob gute Werke zu tun sind, sondern ehe man fragt, hat er sie getan und ist immer im Tun. Wer aber nicht solche Werke tut, der ist ein glaubensloser Mensch, ... und weiß weder, was Glaube, noch was gute Werke sind ... Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade, so gewiss, dass man tausendmal darüber stürbe. Und solche Zuversicht und Erkenntnis göttlicher Gnade macht fröhlich, trotzig und voll Lust gegen Gott und alle Kreaturen, welches der Heilige Geist tut im Glauben.



Die Arbeit mit den Schutzsuchenden: Der Weg ist lang ...

MONIKA FAES

Dipl. Päd. Monika Faes ist Flüchtlingsbeauftragte der ev. Pfarrgemeinde Schladming

Der Weg ist lang. Noch immer warten Menschen aus Afghanistan, dem Irak auf ihre Asyl-Interviews.

Daher **DANKE** allen, die sich auch nach bald zwei Jahren ehrenamtlich weiter einbringen: Deutschunterricht, medizinische Fahrten, Ausflüge, Veranstaltungen zum Thema Integration.

Ein besonderes **DANKE** gilt den Quartiergebern. Sie leisten unermüdlich und mit viel Freundlichkeit unglaublich viel im Hintergrund.

In drei Häusern leben nun 15 Familien mit Kindern unterschiedlichsten Alters. Wer Fragen dazu hat – Information aus erster Hand möchte – oder sich mit engagieren möchte, wende sich gerne an mich.



Gedekter Tisch beim Quartiergeber-Treffen im April

**Was ist das Wertvollste, dass wir den Menschen zu geben haben?
Was glauben die Christen? Woher kommen ihre Werte?**

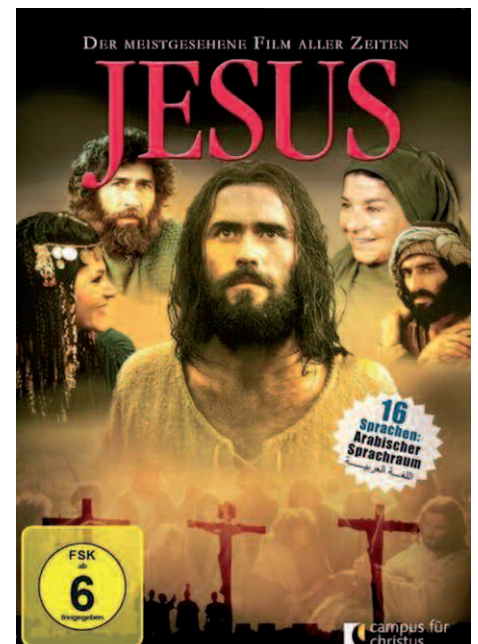
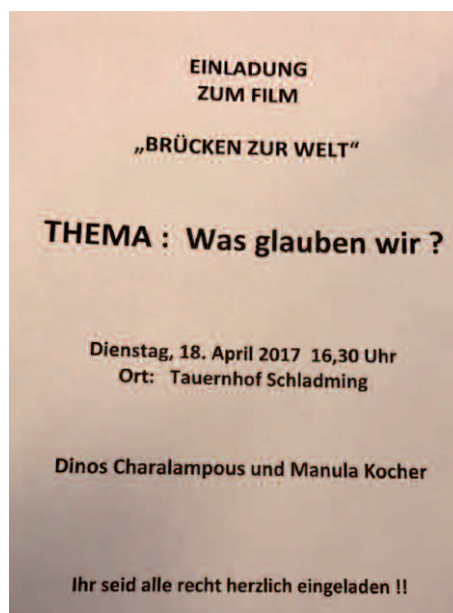
MANUELA KOCHER

Diese Fragen haben uns gerade in der Arbeit mit Schutz suchenden Menschen schon länger beschäftigt. Daher haben wir uns vom Verein „Brücken zur Welt“ am Dienstag nach Ostern aufgemacht, um den Schutzsuchenden in unsere Region Jesus nahe zu bringen.

Nach langem Überlegen haben wir uns – da hier am Lande kaum die Möglichkeit besteht Übersetzer zu finden – entschieden, den Jesus-Film in Farsi und Arabisch zu zeigen.

Zwei Stunden gespannte Aufmerksamkeit, viele Gäste und ein großes Interesse an den Bibeln in ihrer jeweiligen Muttersprache waren das Ergebnis. Wir bedanken uns beim Tauernhof für die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen. Ganz speziell jedoch bei Dinos Charalampous, der für die großartige technische Unterstützung sorgte.

Viele Menschen rundum haben diese Aktion im Gebet unter Gottes Schutz gestellt.
Verein 'Brücken zur Welt'





Schladminger Jugendtag 2017 zum Thema „REFRESHED“

GERHARD KRÖMER

„Wer Durst hat und trinkt, wird wieder durstig und muss wieder trinken. Durst hört niemals auf. Jesus ist gekommen, um unseren Lebensdurst zu stillen. Wer zu ihm kommt, erlebt, dass sein Lebensdurst gestillt bleibt.“, betonte der Schweizer Evangelist und Prediger Andreas „Boppi“ Boppart in seiner Botschaft an die vielen Teilnehmenden des Schladminger Jugendtages 2017. Er skizzierte die Lebensgeschichte der Frau am Brunnen aus Johannes 4 und zeigte, wie diese Frau durch die Begegnung mit Jesus zu einem erfüllten Leben gefunden hat

Zum Schladminger Jugendtag (6./7. Mai) kamen etwa 420 Jugendliche in den CONGRESS Schladming und in die evangelische Kirche in Schladming. Sie erlebten ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

Sehr berührend war der Lebensbericht des gebürtigen Steirers Rene Schubert. Der heutige Leiter und Pastor der ICF-Gemeinde in Wien war in seiner Jugend alkohol- und drogenabhängig. Er handelte kurzzeitig mit Drogen, um seine Sucht zu finanzieren und wurde in der Schweiz dafür eingesperrt. Vor 25 Jahren erlebte er durch die Begegnung mit Jesus eine große Befreiung und ein völliges Neuwerden seines Lebens. Er wurde von seiner Drogenabhängigkeit befreit. Er bekam die Einladung in der ICF-Bewegung „Kirche anders erleben“ mitzuarbeiten. Er baute eine ICF-Gemeinde in Vorarlberg und in Salzburg mit auf und ist seit einigen Jahren leitend in Wien aktiv.

Mit einem tollen Musikkonzert von „OCTOBER LIGHT“, der christlichen Rock-Band aus Kroatien, wurde der Jugendtag eröffnet.

Beim Jugendgottesdienst in der sehr gut besuchten evangelischen Kirche von Schladming predigte Andreas „Boppi“ Boppart über die Einladung, die Gott uns durch Jesus Christus gibt. Es ist eine Einladung zu einem Leben unter seiner Leitung. Es geht nicht nur um die Stillung des Lebensdurstes, sondern um ein Leben zur Ehre Gottes. Es



Die Jugendlichen im gut besuchten Jugendgottesdienst in unserer Kirche

gilt auf die Führung Gottes zu achten und auch die Führungen anzunehmen, die einem im ersten Moment nicht zusagen

Musikalisch wurde der Jugendtag in der Folge von OCTOBER LIGHT und der Schladminger Musikgruppe „Sons & daughters“ hervorragend mitgestaltet. Intensiv wurden die 13 Seminare zu den Themen Sport, Politik, Islam, Liebe, Freundschaft, Alkoholismus, Abenteuer am Sonntagvormittag genützt. In der Festival-Versammlung verstand es Martin Buchsteiner, der Direktor des Fackelträgerzentrums Tauernhof Schladming, in einer sehr anschaulichen Predigt, den jungen Christinnen und Christen Mut zu machen, den ganzen Weg der Nachfolge zu gehen.

Die souveränen Moderatoren des Jugendtages waren Petra Krömer aus Innsbruck/Schladming und Gudrun Marko aus Wien/Pichl. Petra Krömer hat ihr Management-Studium in Innsbruck mit einem Master abgeschlossen und ist hauptberuflich in der Arbeit der „Österreichischen Studenten Mission“ im Einsatz. Gudrun Marko studiert in Wien Publizistik und Rumänisch und arbeitet ehrenamtlich mit der Studentenorganisation „Campus Connect“.

Der nächste Schladminger Jugendtag ist für 28./29. April 2018 (4 Wochen nach Ostern) geplant.

Herzlichen Dank möchte ich namens der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming sagen:

- ✕ der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming mit Martin Buchsteiner und seinem Team für die hervorragende Zusammenarbeit
- ✕ den rund 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Jugendtages
- ✕ den vielen Quartiergebern, die die Nächtigung der vielen Jugendlichen ermöglichten
- ✕ den vielen Frauen, die das wunderbare Kuchenbuffet ermöglichten
- ✕ dem CONGRESS mit Manfred Breituß und dem Kulinarwerk mit GF Martin Giger und seinem Team für die feine Zusammenarbeit
- ✕ der Stadtgemeinde Schladming und der Evangelischen Jugend Steiermark für die finanzielle Unterstützung des Jugendtages.



IMPRESSIONEN VOM JUGENDTAG 2017





AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR



Rückblick auf den Gottesdienst für Jung und Alt, 2. April 2017

MANUELA KOCHER

In gewohnt kreativer Art war der Königskinder-Chor wieder aktiv und hat einen Gottesdienst zum Thema „Danke“ gestaltet.

Im Mittelpunkt stand die bekannte biblische Geschichte des verlorenen Sohnes aus Lukas 15. Dazu wurden nebst vielen Liedern auch andere Gestaltungselemente eingebracht:

Ein geniales **Foto-Projekt** unterstrich dieses Gleichnis auf anschauliche Weise. Eine Gruppe junger SängerInnen lernte die **Parabel in Gedichtform** auswendig und nahm uns so mit hinein in eine Zeit voller Lieder und Gottesgedanken (Fotos Seite 21).

Was macht das Leben lebenswert?

Dinge die man kaufen kann?

Spaß, der immer ein Ende hat?

Scheinbar gute Freundschaft?

Unabhängigkeit, die zu Einsamkeit wird?

All diesen Dingen misst der jüngere Sohn großen Wert bei.

Doch schon nach kurzer Zeit hat alles einen schalen Beigeschmack.

Hoffnungslos und verlassen endet er bei den Schweinen.

Gedankenlos hat er sein Leben weggeschmissen, all das Gute, im Hause seines Vaters für nicht Wert erachtet. Doch hier, am Ende seiner Kraft, gesteht er sich ein, dass er undankbar gewesen ist und sucht die Vergebung. Er findet sie in den offenen Armen seines Vaters.

Auch wir dürfen so zu ihm kommen. Zu Gott unserem Vater. Jeden Tag neu. Dankbar und Vertrauensvoll.

„Dankt Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus“. Mit diesem Vers aus dem Brief des Paulus an die Epheser und einem schwungvollen Dankes-Lied in verschiedenen Sprachen endete der Gottesdienst.

Traditionell gab es am Ende des Gottes-

dienstes noch ein selbst gebasteltes Geschenk für die Besucher.

Catherine Galler und Nadja Moser haben wiederum Großes geleistet und mit den Kindern wieder einen ganz besonderen Gottesdienst für Jung und Alt gestaltet.

Auch werden die Königskinder auf ihrer **Chor-Freizeit** im Juni das Thema weiter betrachten.

Mit vielen spannenden Programmpunkten wird das traditionelle Wochenende sicher wieder ein Highlight im Chor-Jahr.



„... nimm dir eine kleine Auszeit, um einfach da zu sein, dass du Gottes leise Stimme hören kannst!“



„Danke! Ευχαριστώ! Thank You! Obrigado! Er hat dir viel Gutes getan, stimm mit uns ein Loblied ihm an, ...“



Es steht mir zu! Drum gib es her! Mir stinkt's, ich bleib hier nicht mehr!



Mit soviel schönem Silbergeld dacht sich der Sohn: was kost' die Welt.



Doch Spaß und auch die Freundschaft schwand proportional zum Kontostand.



Da fing er an, in sich zu geh'n: „Wie war's bei meinem Vater schön!“



Als er nach langer Wanderschaft zerlumpt, am Ende seiner Kraft,



dem heimatischen Hof kam nah, der Vater ihn von weitem sah.



... und nahm ihn auf mit offenen Armen voll Vaterliebe und Erbarmen.



Da singen sie! Was soll den das? Wird da gefeiert? Aber was?.



Petra Krömer bei der ÖSM

PETRA KRÖMER

In meiner Arbeit bei der ÖSM (Österreichische Studentenmission) sind mir in letzter Zeit ein paar Dinge über Glauben bewusst geworden und ich möchte euch an Hand von diesen Punkten von meiner Arbeit berichten.

1. Es geht um deinen und meinen persönlichen Glauben.

Gott möchte eine Beziehung zu uns haben. Es geht nicht darum irgendwelche Dinge für Gott zu tun, sondern es geht darum in Beziehung zu unserem Schöpfer und Erlöser zu leben. Das Ziel der ÖSM ist es Studenten zu diesem persönlichen Glauben, dieser Beziehung einzuladen, aber auch ich selbst muss mich immer wieder bei meiner Arbeit daran erinnern, dass es nicht in erste Linie darum geht was ich leiste oder welche Aktionen wir organisieren, sondern dass es um Jesus geht und um die Beziehung zu ihm.

2. Glaube verbindet.

Zu Ostern fand die Europäische Evangelisationskonferenz „Presence“ in Aschaffenburg (Deutschland) statt. Dabei kamen rund 1.700 Studenten aus über 40 Nationen zusammen, um gemeinsam Ostern zu feiern, von Jesus zu lernen und ausgerüstet zu werden,



ÖSM Österreicher bei der Presence

Menschen an den Unis mit Jesus bekannt zu machen. Es war so ein Geschenk zu erleben, wie Gott Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit unterschiedlichen Sprachen und Prägungen zusammenbringt und man gemeinsam Ostern feiern kann, denn es geht nicht um uns, sondern um Jesus und er verbindet.

3. Glauben folgen Taten.

Wenn wir begreifen, was es bedeutet, dass Jesus am Kreuz alles für uns gegeben hat, damit wir in Beziehung mit ihm leben können, dann verändern wir

uns. Wir haben die beste Nachricht und daher wollen wir sie auch an den Unis weitergeben. Wir haben angefangen alle zwei Wochen auf die Unis zu gehen und durch Kaffee- und Kuchenstände oder Umfragen mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Wir laden sie ein, mit uns gemeinsam Bibel zu lesen und zu Vorträgen zu kommen. Es ist immer herausfordernd, sich öffentlich hin zu stellen und von seinem Glauben zu erzählen. Umso beruhigender ist es, dass es nicht um unseren Glauben geht, sondern um das woran wir Glauben. Jesus sagt, wir brauchen nur Glauben so groß wie ein Senfkorn um Berge zu versetzen und das ist circa so groß wie der Punkt am Ende dieses Satzes. Egal wie klein unser Glaube gerade auch sein mag, Gott bleibt immer gleich groß und mächtig.



ÖSM Kaffeestand auf der Universität

Petra Krömer
Höttinger Auffahrt 1,
6020 Innsbruck
p.kroemer@oesm.at

SPENDEN

Österreichische Studentenmission -
Christen an der Uni (ÖSM)
CA/Bank Austria Innsbruck
Verwendungszweck: Petra Krömer
IBAN: AT30 1100 0008 9474 3400
BIC: BKAUATWW



Neu belebt von ihm – Glaubenskurs

CHRISTIANE WALCHER

Von Oktober bis Mai dreht sich in der Fontäne fast alles um unsere Konfirmanden. Sie sind uns wichtig und deshalb versuchen wir das Programm an diese Altersgruppe anzupassen. Die Andachten sind kürzer und es wird meistens viel gespielt. Bald schon ist der große Tag der Konfirmation da und wir freuen uns darauf dieses Fest mit ihnen zu feiern. Danach wird es erfahrungsgemäß wieder ruhiger bei uns, schade eigentlich. Schön wäre es natürlich, wenn viele unserer Konfirmanden auch weiterhin ein Teil der Fontäne sein würden. Doch im Laufe so eines Konfirmanden-Jahres sind auch alle anderen Fontänies gefordert mitzuhelfen und sich um die große Schar zu kümmern. Dabei stecken sie selbst ein wenig zurück - was nicht immer einfach ist. Ab Mai allerdings wird es 14-tägig ein Spezialprogramm für alle Fontänies und ehemaligen Fontänies geben, die ihren Glauben vertiefen bzw. neu beleben möchten.



Willst du dich von Gott herausfordern lassen?

Dann bist du hier richtig! Es wird eine intensive und spannende Zeit werden. Am 13.5. starteten wir mit einem Schnupperabend, um uns gemeinsam den Kursaufbau und das Material anzu-

sehen. Seitdem treffen wir uns 14-tägig, um das aktuelle Thema zu diskutieren und uns auszutauschen, wie es uns mit den Aufgaben und Herausforderungen ergangen ist.

Wann & Wo: 14-tägig ab 13. Mai, jeweils um 19h im Pfarrhaus

Wer: Junge Christen - Jugendliche und junge Erwachsene (wir empfehlen den Kurs ab 16 Jahren. Wenn du jünger bist, darfst du natürlich auch mitmachen).

Denn wir gehören wirklich zum Messias und haben Anteil an allem, was ihm gehört - vorausgesetzt, wir halten die Zuversicht, die wir am Anfang hatten, mit aller Entschiedenheit fest. Hebr. 3,14

Es tut gut, gemeinsam die Begeisterung für Jesus neu zu beleben. Am Besten geht es, wenn man sich dafür gegenseitig bestärkt, im Glauben weiterzuwachsen. Der Kurs ist bereits gestartet. Einsteiger sind jederzeit willkommen.

KONFIRMANDEN

Ein fröhliches Konfirmandenjahr ist mit den Konfirmationen am 28. Mai in Schladming bzw. am 4. Juni in Aich zu Ende gegangen. Ausführlich werden wir darüber mit den festlichen Fotos in der nächsten Ausgabe berichten. Prägend waren die Gruppenzusammenkünfte, die Pfarrer Gerhard Krömer, Heidi Klade und Christiane Walcher ge-

leitet haben, spannend war der Konfirmanden-Vormittag Ende März mit Film über Martin Luther, Erforschung der Kirche in Teams und Vorbereitung auf die Beicht- und Abendmahlsfeiern in der Karwoche. Unsere 46 Konfirmanden waren in jedem Fall mit großer Begeisterung dabei.



Foto: Krömer



Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des ev. Pfarrhauses.

Wir, d. h. Jugendliche **ab 13 Jahren** bis ...??? Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten Runde.

PROGRAMM

Das Programm findest du auf der Homepage der Fontäne

www.fontaene.at



JUNI

4. Sonntag

PFINGSTGOTTESDIENST

9 Uhr Festgottesdienst in der ev. Kirche Schladming, es singt der Kirchenchor

4. Sonntag

KONFIRMATION IN AICH

10:30 Uhr Konfirmation in der ev. Christuskirche Aich

6. Dienstag

FRAUENKREIS

14 Uhr im ev. Pfarrhaus

6. | 20. Dienstag

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming

23. Freitag

31. JAHRE ÖKUM. KAPELLE MANDLING

19 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskapelle anschließend Johannisfest

25. Sonntag

155 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE

11VOR11 FEST-GOTTESDIENST

Thema: „ausgekratzt“ - Glauben an Jesus Christus
10:49 Uhr in der ev Kirche anschließend Fest in und um Kirche und Pfarrhaus

JULI

2. Sonntag

NEUHAUSER KIRCHENFEST

15 Uhr Kirchenruine Neuhaus

4. Dienstag

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming

MONATSSPRUCH
AUGUST 2017

Gottes **Hilfe**
habe ich erfahren bis
zum heutigen Tag und
stehe nun hier und
bin sein **Zeuge**
bei Groß und Klein.

APOSTELGESCHICHTE 26,22

Grafik: GEP

AUGUST

27. Sonntag

14. AICHER KIRCHENFEST

Festpredigt: Superintendent
MMag. Hermann Miklas
10:30 Christuskirche Aich

GOTTESDIENSTE

MORGENGOTTESDIENST

EVANG. KIRCHE SCHLADMING

Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST

EVANG. PFARRHAUS SCHLADMING

Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17.30 Uhr
Im Juli um 18:30 Uhr und im August
sind zwei Gottesdienste:
13. und 27. August um 18:30 Uhr.

KAPELLE KRANKENHAUS

Jeden Mittwoch 19 Uhr

JOHANNESKAPELLE MANDLING

jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr

Freitag, 23. Juni Ökum. Johannisfest

Sonntag, 16. Juli

Sonntag, 20. August

„ausgekratzt“

generationenübergreifend Gottesdienst feiern
evangelische Kirche Schladming

GEMEINDEFEST

Sonntag, 25. Juni 2017

nicht um 09:00

nicht um 17:30

sondern um 11 vor 11

GOTTESDIENST

11vor11

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

nächster
11vor11 Gottesdienst
am 24. September 2017

Gottesdienst-Termine Altenheime

Im Sene Cura Schladming

Dienstag 13. Juni 10 Uhr

Dienstag 04. Juli 10 Uhr

Dienstag 08. August 10 Uhr

Seniorenheim Haus i. E.

Dienstag 13. Juni 16 Uhr

Dienstag 04. Juli 16 Uhr

Dienstag 08. August 16 Uhr

Bezirksaltenheim Schladming

Mittwoch 14. Juni 9 Uhr

Mittwoch 05. Juli 9 Uhr

Mittwoch 09. August 9 Uhr